

+ Der Energiemanager - A

Event	Sprecher	Äußerungen	Notizen
	Energie-manager:	„Heute möchte ich mit Ihnen darüber sprechen, welche Möglichkeiten Sie beim Energiesparen haben.“	
1	Nutzer:	„Okay.“	
	Energie-manager:	„Sie arbeiten ja in einem Labor. Da gibt es sicher einige Möglichkeiten, wo man Energie einsparen kann.“	
2	Nutzer:	„Ich arbeite gar nicht nur in einem Labor, sondern auch in einem Büro. Und sicherlich gibt es Möglichkeiten, aber die sind dann direkt mit einem riesigen Aufwand verbunden.“	
	Energie-manager:	„Nicht so voreilig. Erst einmal sollten wir darüber sprechen, was Sie schon fürs Energiesparen tun. Fällt Ihnen da etwas ein?“	
3	Nutzer:	„Naja, ich schalte beispielsweise meinen PC immer mit so einer Steckleiste ganz aus, der läuft also nicht die ganze Zeit auf Standby. Aber wenn ich abends vor dem Feierabend in Eile bin, mache ich es ab und zu auch mal nicht.“	
	Energie-manager:	„Also so wichtig ist es für Sie nicht, da Energie zu sparen. Ich meine, das ist ein Handgriff, den Schalter zu betätigen.“	
4	Nutzer:	„Oft mache ich es ja auch, aber wenn keine Zeit ist, dann ist keine Zeit! Und wenn nur ich das mache, bringt es auch nichts. Das muss dann schon jeder meiner Kollegen machen, damit das effektiv ist.“	
	Energie-manager:	„Also weil Ihre Kollegen es nicht machen, machen Sie das auch nicht. Aber auch wenn nur Sie das machen, hat es einen Effekt. Sie sollten das wirklich jeden Abend machen.“	
5	Nutzer:	„Na klar, dann krabbel ich eben nach meinem Feierabend noch unter meinem Schreibtisch rum, während die anderen schon auf dem Weg nach draußen sind...“	
	Energie-manager:	„Sie könnten ja auch einfach die Uhr im Auge behalten und fünf Minuten früher mit Ihrer Arbeit aufhören, sodass Sie noch Zeit haben, den Schalter zu betätigen, die Fenster zu schließen, die Heizung auszudrehen, das Licht auszumachen, usw.“	
6	Nutzer:	„Das hört sich aber eher nach einer halben Stunde an, das mache ich nicht. Da habe ich gar keine Zeit für.“	
	Energie-manager:	„Und wie machen Sie das morgens Zuhause, wenn Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung verlassen?“	
7	Nutzer:	„Naja, da schließe ich schon vor dem Weggehen alle Fenster, knipse das Licht aus und so...“	
	Energie-manager:	„Und warum?“	

+ Der Energiemanager - A

8	Nutzer:	„Naja, das kostet ja auch alles Geld und wenn ich den ganzen Tag nicht Zuhause bin, braucht das Licht da nicht an sein.“	
	Energie-manager:	„Sie wissen also, dass es Geld kostet. Haben Sie gar kein schlechtes Gewissen, dass Ihr Arbeitgeber Geld bezahlen muss, weil Sie abends Ihre Fenster nicht schließen, Ihre Heizung nicht ausstellen oder den Schalter nicht drücken?“	
9	Nutzer:	„Der hat Geld genug, der soll sich nicht so anstellen!“	
	Energie-manager:	„Aber nichtsdestotrotz würde es ja auch Energie sparen und so der Umwelt gut tun.“	
10	Nutzer:	„Ja, das stimmt schon. Das weiß ich ja auch. Aber bei der Arbeit liegen die Prioritäten eben einfach woanders. Natürlich kann ich die Fenster schließen, den PC ausschalten usw.“	
	Energie-manager:	„Ich dachte, dafür haben Sie keine Zeit?“	
11	Nutzer:	„Das war doch nur so dahin gesagt. Ich kann es schon machen, es hat in meinen Augen aber einfach keinen großen Effekt.“	
	Energie-manager:	„Und wo liegen Ihrer Meinung nach die Prioritäten bei der Arbeit?“	
12	Nutzer:	„Die Arbeit muss fertig werden, die Ergebnisse müssen stimmen und es muss relativ zügig gehen. Da kann ich mir nicht sagen ‚Oh, jetzt kommt die Sonne raus, jetzt muss ich aber rasch das Licht ausmachen‘ und alles stehen und liegen lassen und zum Schalter laufen. Dafür sind die Vorgänge viel zu komplex, die ich dafür unterbrechen müsste.“	
	Energie-manager:	„Aber Sie können ja beispielsweise jemand anderes bitten, das Licht auszumachen, der sich vielleicht näher am Schalter befindet und seine Arbeit gerade sowieso unterbrochen hat.“	
13	Nutzer:	„Ja stimmt, das könnte ich. Aber zwei Minuten später, wenn die Sonne wieder weg ist, muss ich denjenigen dann wieder laufen lassen.“	
	Energie-manager:	„Okay, vielleicht ist das auch schwierig, weil es sich so oft ändert, wenn die Sonne da bzw. weg ist. Aber was ist beispielsweise mit dem Licht in Ihrem Büro, wenn Sie ins Labor gehen?“	
14	Nutzer:	„Das schalte ich aus. Ich versuche zumindest, daran zu denken. Ab und zu vergesse ich es mal, aber das ist nur die Ausnahme.“	
	Energie-manager:	„Das ist schonmal gut.“	

+ Der Energiemanager - A

15	Nutzer:	„Vieles ist organisatorisch aber auch einfach nicht machbar. Beispielsweise haben wir in jedem Labor einen eigenen Gefrierschrank, wo teilweise aber nur drei Reagenzgläser drin liegen. Da wäre es schon sinnvoll, vielleicht einen größeren Gefrierschrank zu nutzen, wo dann alle Reagenzgläser drin gelagert werden. Aber das wäre einfach ein riesiger Aufwand, weil man ständig von Labor zu Labor laufen müsste. Das würde sich im Hinblick auf das Energiesparen lohnen, aber im Hinblick auf unsere Arbeit wäre das ein Rückschritt, weil es viel aufwändiger ist und sicher auch mehr Zeit in Anspruch nimmt.“	
	Energie- manager:	„Sie denken also, dass es schon Kapazitäten zum Energiesparen gibt, diese aber einfach nicht umgesetzt werden, weil es im Hinblick auf andere Aspekte zu große Nachteile hätte.“	
16	Nutzer:	„Genau. Wer hat schon Lust, jeden Tag dreißig Mal den Raum zu wechseln, um ein Reagenzglas wegzubringen.“	
	Energie- manager:	„Das stimmt natürlich. Aber vielleicht könnte man den Gefrierschrank im Flur aufstellen, sodass er für jeden leicht erreichbar ist.“	
17	Nutzer:	„Trotzdem müssen dann alle laufen. Das ist so wie es jetzt ist eben einfacher. Man hat ja auch nicht umsonst so viele Gefrierschränke gekauft, das hat ja schon einen Sinn.“	
	Energie- manager:	„Sie sind also nicht bereit, ein paar Schritte mehr zu tätigen um Energie zu sparen, obwohl Sie wissen, dass es das tun würde.“	
18	Nutzer:	„Ja, genau. Wie gesagt, die Prioritäten liegen eben einfach woanders.“	